

## Jahrhundert der Hundertjährigen

Die Jahrtausende alte Vorstellung, dem Menschen sei eine unveränderliche natürliche Lebensspanne beschieden, gerät ins Wanken. Sollte sich der überraschende Trend, den die Demografieforscher vom Max-Planck-Institut Rostock beobachten, fortsetzen, dann werden viele heute geborene Kinder ihren 100. Geburtstag feiern. Bereits jetzt hat die Zahl der Hundertjährigen zugenommen, ist die Gruppe der über Siebzigjährigen so vital wie noch nie.

### Manuskript des Beitrags:

Ulla Müller, 102 Jahre. Berta Schimkus 101 Jahre. Charlotte Kornetznick 105 Jahre. Gertrud Pütsch 103 Jahre. Elfriede Brüning, in wenigen Wochen wird die Schriftstellerin 103 Jahre alt. Ein bewegtes Leben – eine Zeugin des Jahrhunderts – alles festgehalten in ihren Büchern. Bis vor zwei Jahren fuhr sie noch Auto – dann siegte die Vernunft. Gibt es ein Rezept – mit dem man ein derart hohes Alter erreichen kann?

O-Ton Elfriede Brüning:

*„Ich weiß nicht, da kann ich Ihnen keinen Rat geben, weil ich auch nicht weiß, wieso ich überhaupt so alt geworden bin. Ich weiß nicht, ich bin selber überrascht. Ich hätte es nie für möglich gehalten. Ich bin ja noch tätig, ich mache noch Lesungen. Und die Lesungen, die bauen mich auf, das brauch ich.“*

1910 wurde sie in Berlin geboren - wuchs in einfachen Verhältnissen zwischen Wedding und Prenzlauer Berg auf. Der Vater - Tischler – ein lebenslustiger Mann. Früh fing sie an zu schreiben – wurde Ende der zwanziger Jahren Journalistin – und schloss sich in jungen Jahren den Kommunisten an. Autofahren und paddeln wurden ihre Leidenschaften.

O-Ton Elfriede Brüning:

*„Ich kann nicht schwimmen – obwohl ich immer auf dem Wasser gelegen hab’ auf meinem kleinen Paddelboot, ich konnte nicht schwimmen. Und hab’ auch nie Sport betrieben. Und – ich hab mäßig gegessen, getrunken überhaupt nicht. Hin und wieder rauch ich mal eine.“*

O-Ton Dr. Rembrandt Scholz, Max-Planck-Institut für demografische Forschung

*„Wir haben in Deutschland zu Zeit ca. 14 200 Hundertjährige. Und diese Zahl hat sich aber ganz dramatisch entwickelt. In den letzten zwanzig Jahren hatten wir etwa eine Versiebenfachung dieser über Hundertjährigen.“*

Tendenz steigend. Im Rostocker Max-Planck- Institut für demografische Forschung untersucht man die Voraussetzungen, unter denen Menschen wie Elfriede Brüning so alt werden können.

O-Ton Dr. Rembrandt Scholz, Max-Planck-Institut für demografische Forschung

*„In dem Moment, wo ich mich bewege, geistig beschäftige, mich auseinandersetze – in Gesellschaft – in positiver Rückkopplung, habe ich bessere Chancen älter zu werden, als wenn ich das nicht tue.“*

Dazu kommt der medizinische Fortschritt: rund eine halbe Million Deutsche leben mit

einem Herzschrittmacher, Bypass oder Stent. Eine halbe Million mit Hüft- oder Knieprothesen. Früher wären die Patienten letztendlich an der Arthrose vorzeitig gestorben.

O-Ton: Dr. Rembrandt Scholz, Max-Planck-Institut für demografische Forschung  
*„Diese sehr alten Patienten, die heute diejenigen sind, die sozusagen die Möglichkeit haben, die Lebensdauer zu verlängern, dass die ganz stark von medizinischer Versorgung abhängt. Die sind zum Beispiel im Pflegesystem, die nehmen Pflegeleistungen in Anspruch und können innerhalb dieser Systeme – das kann man zeigen – immer später dort eintreten, sie können sozusagen immer gesünder dieses hohe Alter erreichen...“*

So wie die 103jährige Gertrud Pütsch. Erst im hohen Alter von 98 entschloss sie sich, ins Heim zu gehen. Sie lebt seit vielen Jahren mit einem Bypass. Die Witwe eines Tierarztes konnte sich aber noch über lange Zeit in ihrer Wohnung selbst versorgen.  
Lebensweisheiten:

O-Ton: Gertrud Pütsch  
*„Kalter Kaffee macht schön, oder es liegt an mir – Ich werde 105, 104...drei – um Gotteswillen – hundert drei.“*

Die Wissenschaftler haben die rasante Entwicklung der Alterspyramide lange unterschätzt. Der hohe Lebensstandard in Deutschland lässt vermuten, dass die durchschnittliche Lebenserwartung und damit auch die Zahl der Hundertjährigen auch in den nächsten zwanzig Jahren noch einmal stark zunimmt.

O-Ton: Dr. Rembrandt Scholz, Max-Planck-Institut für demografische Forschung  
*„Wenn man aber die Trends sieht der letzten Jahrzehnte und wir wissen, dass heute Geborene ja von diesen zukünftigen Trends profitieren können, müssen wir davon ausgehen, dass es möglich ist, für die Hälfte eines Geburtsjahrganges das hundertste Lebensjahr zu erreichen.“*

Hoffnung erweckende Statistiken sind die eine Sache. Viel wichtiger für den einzelnen bleibt vor allem die Frage: Ist ein Leben jenseits der Hundert auch wirklich noch lebenswert?

O-Ton: Elfriede Brüning  
*„Ich lebe nicht in dieser Zeit. Bin ja auch ein bisschen behindert, kann schlecht laufen, bin immer angewiesen auf die Hilfe anderer Leute – hab den Wagen hier und so – also ich kann nicht so wie ich möchte teilnehmen am Leben“*

O-Ton: Gertrud Pütsch  
*„Sehen sie, ich bin immer wieder enttäuscht, dass ich wieder aufwache. Was soll ich denn – überlegen sie mal, was habe ich vom Leben – nichts mehr – ich warte auf den Tod – nun warten se mal.“*

Ein Bericht von Johannes Mayer.